



## DRINGLICHES POSTULAT

<b>Urheber</b>	Marc KALBERMATTER, Doris SCHMIDHALTER-NAEFEN und Christine SEIPELT-WEBER, AdG/LA und Martine TRISTAN, PLR
<b>Gegenstand</b>	COVID19: Rasche Impfung des Pflege- und Betreuungspersonal, der Ärzteschaft und der Therapeuten
<b>Datum</b>	08/02/2021
<b>Nummer</b>	2021.02.054

### **Aktualität des Ereignisses**

Die Verteilung der spärlichen Impfdosen ist im Gange

### **Unvorhersehbarkeit**

Die Nichtberücksichtigung des Pflegepersonals war nicht vorauszusehen

### **Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme**

Die besonders exponierten Mitarbeitenden sollten prioritär geschützt werden

Seit bald einem Jahr leisten Ärzte und Pflegende bedeutende Mehrarbeit zur Bewältigung der Covid-Krise. Inzwischen sind Impfstoffe erhältlich, wenn auch noch in ungenügenden Mengen.

Wenn auch es wohl keine gerechte Verteilung der Impfdosen gibt, welche alle zufriedenstellen würde, so stellt sich dennoch die Frage, warum diejenigen Personen, welche täglich in Kontakt mit Covid-Kranken sind, noch nicht prioritär geimpft wurden.

Sollten genau sie ausfallen und ggf. sterben, die eine so wichtige Aufgabe erfüllen, wäre das für unser Gesundheitswesen problematisch und ihnen gegenüber seitens des Kantons sehr undankbar.

Eine Impfung der besonders exponierten Mitarbeitenden des Gesundheitswesens hilft auch, Ansteckungen von gefährdeten Personen zu reduzieren.

### **Schlussfolgerung**

Der Staatsrat wird ersucht, seine Impfstrategie zu erläutern und im Rahmen seiner Möglichkeiten sicherzustellen, dass das Fachpersonal des Gesundheitswesens, welches besonders in Kontakt mit Erkrankten kommt (v.a. Mitarbeitende der Intensivstationen, Testcentren, Impfzentren sowie Ärzte, Therapeuten und auch Mitarbeitende der APH und der Spitex), prioritär geimpft wird.